

Verhältnis zu haben. Sehr deutlich hatte die Psychoskopistin hier das Verlangen der Frau, mit dem Kopf in der Achsel ihres Mannes zu schlafen, beschrieben.

Bei einer anderen Sitzung überreichte ich ihr als Induktor den Briefumschlag eines an mich gerichteten Briefes von einem ihr unbekanntem Manne (Name und Adresse des Absenders hatte ich unlesbar gemacht), und sofort erzählte sie mir, dass hier ein Geschäftsmann im Spiele sei, dessen Frau gestorben wäre. „Er ist“, so sagte die Psychoskopistin, „zum zweiten Male mit einer bedeutend jüngeren Frau als er selbst verheiratet“. Nachdem sie eine Reihe von Einzelheiten genannt hatte, stockte sie plötzlich, sah mich mehr oder weniger erschrocken an, um dann fortzufahren: „Aber dies ist seine Frau nicht, es ist seine Tochter, mit der er lebt“. Dann folgten noch einige andere Details mit Bezug auf das inzestuöse Verhältnis, worin dieser Mann zu seiner 17-jährigen Tochter, die das Ebenbild seiner gestorbenen Frau war, stand.

Zwei andere (weibliche) Psychoskopisten, die diesen Briefumschlag ebenfalls als Induktor vor mir empfangen hatten, erhielten nur sehr undeutliche Eindrücke mit Bezug auf das Geschlechtsleben dieses Briefschreibers (eine von ihnen bemerkte, dass er mit einer sehr jungen Frau verheiratet sei und mit dieser Ehe „etwas nicht stimme“), aber ihre Beschreibungen bezüglich Beruf, Hauseinrichtung und Erscheinung dieser Person waren bedeutend ausführlicher und detaillierter als die von Frau S.

Wenn wir nun die Frage stellen, warum Frau S. so oft allerlei Einzelheiten mit Bezug auf das sexuelle Leben von ihr total unbekanntem Personen zu erzählen imstande war (Einzelheiten, die anderen Psychoskopisten anhand derselben Induktoren meistens entgingen), dann kann die Antwort auf diese Frage nur lauten: „Weil ihr Interesse speziell auf diese Einzelheiten gerichtet war.“ Sie hatte das Bedürfnis, gerade diese Details zu sehen, und das Bedürfnis stand sowohl mit Faktoren von geno- als auch von phänotypischer Art im Zusammenhang. Frau S. war, was ihre Natur betraf, eine sehr temperamentvolle und sensuelle Frau, wobei noch erwähnt werden muss, dass sie bereits als Kind Konflikte mitgemacht hatte (meistens sexueller Art), die sich zwischen den Eltern abgespielt hatten. Sie heiratete sehr jung einen Mann, der nicht imstande war, sie sexuell zu befriedigen, und diese Ehe wurde dann später auch durch Scheidung gelöst. Darauf folgten noch einige unbefriedigende Verhältnisse mit Männern (teilweise verheiratet), die ihr in Künstlerkreisen begegnet waren.

Ein ähnlicher Fall ist der von Frau V.K., mit der ich im Laufe der Jahre auch verschiedene Experimente durchgeführt habe. Diese geschiedene Frau hatte seit einigen Jahren ein Verhältnis mit einem verheirateten Mann. Aus meinen Aufzeichnungen geht deutlich hervor, dass sie ein besonderes Talent besass, Dreieckverhältnisse bei ihren Konsultanten festzustellen. Ein Kapitän, der durch meine Vermittlung mit ihr in Berührung kam und seit Jahren bereits verschiedene Psychoskopisten aufgesucht hatte, teilte mir mit, dass keiner dieser Psychoskopisten imstande gewesen sei, die verschiedenen Verhältnisse, die er mit